

MACHT SCHAFFEN DURCH DIE SCHUTZKLAUSELN DER ENTWICKLUNGSBANKEN

Mehrere multilaterale Entwicklungsbanken, einschließlich der Weltbank, haben verbindliche Arbeitsnormen für die von ihnen finanzierten Projekte festgelegt. Diese Arbeitnehmer-‘Schutzklauseln’ sollen sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen garantieren und geben den Gewerkschaften ein Instrument an die Hand, um Mitglieder zu organisieren, Konflikte beizulegen und Vereinbarungen durchzusetzen, sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor.

Die Einführung von Arbeitnehmer-Schutzklauseln seitens multilateraler Entwicklungsbanken ist ein Erfolg für die Gewerkschaftsbewegung und fällt in den Rahmen des andauernden Kampfes für die Beachtung der Kernarbeitsnormen bei der Entwicklung. Die Einhaltung der Normen ist eine Voraussetzung für die Vergabe von Krediten im öffentlichen wie im privaten Sektor. Letztendlich können nur die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und ihre Gewerkschaften sicherstellen, dass die Realität vor Ort den Prinzipien entspricht.

Die Schutzklauseln ermöglichen strategische Organisationsarbeit und Tarifverhandlungen. Die wirksame Nutzung dieses Druckmittels kann das Arbeitgeberverhalten ändern und als Vorbild für die Achtung grundlegender Rechte unter schwierigen Bedingungen dienen.

Die Gewerkschaften haben die Arbeitnehmer-Schutzklauseln der Internationalen Finanz-Corporation (IFC), die im Jahr 2006 als erste verbindliche Norm eingeführt wurden, umfassend genutzt. Von Leiharbeitskräften im Irak, die das Recht auf einen Gewerkschaftsbeitritt erwirkt haben, bis hin zu Teearbeiter/innen in Indien, die sicherere Arbeitsbedingungen durchsetzen konnten – Tausende haben die Schutzklauseln genutzt, um sich gewerkschaftlich zu organisieren und Erfolge zu erzielen.

Neben der Nutzung der Schutzklauseln für die Lösung von Problemen bei spezifischen Investitionen haben sich die Gewerkschaften bei den Entwicklungsbanken für die Verbesserung der Sorgfaltspflicht, der Überwachung und der Abhilfe eingesetzt. Die Gewerkschaften können vorgeschlagene Projekte überwachen und die Beteiligung der Beschäftigten an der Konzipierung und Durchführung fördern.

Die Weltbank ist die letzte Institution, die Arbeitnehmer-Schutzklauseln festgelegt hat. Sie schließt sich damit der IFC und regionalen Entwicklungsbanken für Afrika, Nahost/Nordafrika und Zentralasien an. Die Gewerkschaften sind gegenwärtig dabei, gleichen Schutz für alle Beschäftigten im Rahmen der Norm der Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank und die Einführung von Arbeitnehmer-Schutzklauseln seitens der Asiatischen Entwicklungsbank und der Interamerikanischen Entwicklungsbank zu fordern.

- » Verbindliche Arbeitnehmer-Schutzklauseln fördern sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen bei Entwicklungshilfeprojekten.
- » Die Arbeitnehmer haben diese Schutzklauseln genutzt, um Tarifverträge und bessere Arbeitsbedingungen durchzusetzen.
- » Die Nutzung der Schutzklauseln als Druckmittel kann Bestandteil umfassender Strategien sein, um den Gewerkschaften mehr Macht zu verschaffen.
- » Arbeitnehmer-Schutzklauseln für Investitionsprojekte existieren bei der Weltbank, der Afrikanischen Entwicklungsbank, der Internationalen Finanz-Corporation und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung.
- » Die Gewerkschaften arbeiten darauf hin, Arbeitnehmer-Schutzklauseln bei weiteren Banken durchzusetzen und die Inkraftsetzung der vorhandenen Normen zu verbessern.